



Jahresbericht Glarner Kammerorchester 2020/2021

„Aus der Denkweise des Herzens entsteht die Kunst.“ (Nikolaus Harnoncourt)

Liebe Vereinsmitglieder, Freundinnen und Freunde sowie Unterstützende

Ein halbes Jahr später als gewohnt erhalten Sie unseren Jahresbericht – und noch dazu ist er deutlich kürzer! Das aber soll nicht heissen, dass weniger geschehen wäre als sonst, im Gegenteil.

Seit unserer letzten Hauptversammlung im Februar 2020 haben 40 Probenabende bzw. –halbtage stattgefunden, 3 Konzertprojekte (mit insgesamt 7 Aufführungen) wurden geplant und allesamt verschoben, teils mehrfach. Davon wird eines, „Wort und Musik“, das bereits für November 2020 als Corona-Ersatzkonzert konzipiert war, hoffentlich am 25. und 26. September 2021 stattfinden. Ebenfalls im dritten Anlauf realisiert, und zwar als Videokonzert, wurde am 6. Juni endlich das beliebte Format „Junge Glarner Musiktalente“. Dies gemeinsam mit der Glarner Musikschule. Noch bis Ende Jahr ist es online auf www.gko.ch in hoher Qualität abrufbar. Die grossangelegte Wiederaufführung der Oper „Fiorina“, zusammen mit Chören und Gesangsolist:innen ist nun am 19.-22. Mai 2022 – eineinhalb Jahre nach dem ursprünglichen Termin – in der Aula Glarus programmiert. Sie ist Teil des Festprogrammes während des 100-Jahr-Jubiläums der Kulturgesellschaft Glarus.

Ich könnte noch weitere Zahlen nennen. Etwa die vielen, teils auch virtuell angesetzten Sitzungen und „Notfallkonferenzen“ des Vorstands oder mit unseren Konzert-Partnern. Oder die verschiedenen neuen Fassungen an Schutzkonzepten und geänderten Probenplänen, die wir immer wieder schreiben mussten, um den Probenbetrieb (bis auf den Lockdown von Mitte März bis Ende Mai 2020) weiterführen zu können. Oft war bereits wieder hinfällig, was wir soeben als „neues Setting“ aufgestellt hatten, die Mitspielenden mussten sehr flexibel sein und sich auf Ungewohntes einstellen. Contact-Tracing, Masken, Kontaktminimierung in den nur zum Lüften bestimmten Pausen: ungewohnte Rituale, die auch das Sozialleben unseres Orchesters betrafen. Und doch brach sich, bei aller Erschwernis, bei aller Trauer über die vielen abgesagten Anlässe und den immensen „umsonst“ geleisteten Planungsaufwand, die Kraft der Hoffnung und des Zusammenhalts immer wieder Bahn:

Wir machen weiter Musik! Und sei es mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Im ersten Quartal 2021 waren Gruppen von maximal 5 Musizierenden erlaubt. Also wurden zusätzliche Räume gesucht und allen, die auf dieser Basis weitermachen konnten und wollten, Gelegenheiten geboten, unter Leitung unseres Dirigenten Reto Cuonz, des Konzertmeisters Peter Ferndrigger oder einer anderen Gruppenleitung Quartettliteratur zu studieren. Zwei dieser Gruppen schliesslich musizierten im Rahmen des Karfreitags-Gottesdienstes 2021 in der Stadtkirche Glarus verschiedene Werke vom Barock bis zur Romantik, was grosse Freude und Dankbarkeit auslöste. Es war so schön, wieder einmal für und vor Menschen zu spielen!

Auch die Proben für das Konzertprojekt „Junge Glarner Musiktalente“ fanden noch unter erheblichen Einschränkungen statt, für Laienensembles galt bis Ende Mai eine Obergrenze 15 Personen. Grosse Abstände zwischen den Spieler:innen, mobile Schutzwände an den Proben und getestete Bläser am Konzertwochenende gehörten dazu. Während der Videoaufnahmen war dann war ein begrenztes Kontingent „Claqueure“ zugelassen. Viel Aufwand, mehr finanzielle Ausgaben, weniger Einnahmen – und trotzdem, es hat sich mehr als gelohnt: Das Videokonzert wurde musikalisch und technisch brillant realisiert vom Filmer Dominik Berchten. Jugendliche Solistinnen und Solisten begeisterten.

Ein riesiges Engagement vor allem von Reto Cuonz als Musikalischem Leiter, Jürg Wickihalder als Leiter der Glarner Musikschule und Moderator sowie Peter Ferndrigger als Konzertmeister hielten alles zusammen. Letzterer hatte die „Sudoku“-Aufgabe übernommen, für jedes einzelne Werk des Konzertprogramms eine Besetzung eigens zusammenzustellen (da ja nicht alle gemeinsam proben durften) und diese in einem praktikablen Probenplan unterzubringen. Nun ist das Konzert vom Juni 2021 lebendige Geschichte. Schauen und hören Sie rein: Junge Glarner Musiktalente 2021!

Und: Wenn Sie können und mögen, besuchen Sie uns bald wieder live. Wir freuen uns riesig auf diese Begegnung, sie hat uns lange gefehlt.

Mit unserer musikalischen Arbeit und unserer „Orchesterfamilie“, mit allen aktiven sowie Passiv-, Gönner-, Patronatsmitgliedern und weiteren Freund:innen und Unterstützer:innen sind wir Teil einer grossen und langen Geschichte. Teil einer kulturellen Tradition, welche das Glarnerland wesentlich mitgeprägt hat. Unser Orchester, das seit über hundert Jahren besteht und seit 1976 als Verein organisiert ist, hat in seiner Geschichte vor der Corona-Krise bereits Probenunterbrüche durch Pandemien überlebt, 1918/19 die spanische Grippe und später die Pocken 1921. Das Chor- und Orchesterwesen im Glarnerland ist in der Liste der Eidgenössischen Kulturgüter aufgeführt (es findet nur im Kanton Glarus diese explizite Erwähnung!). Diese wertvolle Tradition verpflichtet, ermutigt und fordert uns aber auch wieder zur kreativen Gestaltung der Zukunft, zur Erneuerung, heraus.

Einerseits gilt es, wie mit diesem Videokonzert, sich neuen Formaten und Medien zu öffnen. Die Nachwuchsförderung liegt uns speziell am Herzen, deshalb führen wir zusammen mit der Glarner Musikschule regelmässig Projekte durch. Generell ist uns der Aufbau und der Unterhalt von Synergien mit anderem Kulturträgern in der Region wichtig. Daher freuen wir uns besonders auf das Zusammenwirken mit dem Glarner Kammerchor, dem Glarner Singverein und der Kulturgesellschaft Glarus beim Opernprojekt Fiorina. Auch mit der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Glarus-Riedern hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt; wir stellen Musik für Gottesdienste bereit, dafür konnten wir in den Räumen des Kirchgemeindehauses proben, wofür wir gerade in der Pandemie sehr dankbar waren. Die institutionalisierte Unterstützung durch die Gemeinde Glarus und durch die Kulturförderung des Kantons Glarus wissen wir sehr zu schätzen; auch die wiederkehrenden Zuwendungen durch Glarner Unternehmen, Private sowie Stiftungen (Kamm-Bartel-Stiftung, Glarner Gemeinnützige, GARBEF Stiftung).

Ihnen, unseren Vereinsmitgliedern gilt ein besonderer Dank. Sie sind unser „Resonanzkörper“, der unsere Musik erst zum Schwingen und Klingen bringt. Wir hoffen, dass wir – komme was wolle – noch lange miteinander unterwegs sein und immer wieder tolle Musik entdecken dürfen. Dies im Sinne von Nikolaus Harnoncourts Satz: „Aus der Denkweise des Herzens entsteht die Kunst.“

Bis hoffentlich bald, bleiben Sie gesund und guten Mutes – mit vielen Melodien im Herzen.

Im Namen des Glarner Kammerorchesters

Swantje Kammerecker, Präsidentin

Glarus, im August 2021